



Rat für  
NACHHALTIGE  
Entwicklung

# Nachhaltigkeit vor Ort

12.-14. Juni 2008  
Berlin

Ergebnisse

# Vorwort (1/2)



Rat für  
NACHHALTIGE  
Entwicklung

Der Rat für Nachhaltige Entwicklung dankt den Teilnehmerinnen an der Konferenz „Nachhaltigkeit vor Ort“ vom 12. bis 14. Juni 2008 nach Berlin für ihr engagiertes Mitwirken, die konkret eingebrachten Ideen und die als Ergebnis der Konferenz erzielten Vorschläge zur Nachhaltigkeitspolitik im Bund und in den Kommunen.

Die einhundert jüngsten KommunalpolitikerInnen Deutschlands zusammenzubringen, ist eine Innovation. Nicht nur vom Format her, sondern auch hinsichtlich der Inhalte und des Ablaufs einer solchen Konferenz haben wir ein Experiment gewagt. Die Ergebnisse zeigen, dass dies erfolgreich war.

Wer die einhundert jüngsten Mandatsträger kommunaler Parlamente einladen will, findet hierzu keine einfache Liste oder eine Adressdatei vor, die alle Gebietskörperschaften Deutschlands erfasst. Vielmehr beruht die Teilnahme auf einem Anmeldeverfahren und einer Einladung zur Beteiligung, die über die politischen Parteien, kommunalpolitische Vereinigungen, Webportale und weitere Stellen breit gestreut wurde.

Aus den über 300 Anmeldungen haben wir strikt nach Alter die einhundert jüngsten Abgeordneten eingeladen. Geringfügige regionale Disproportionen mussten wir dabei hinnehmen. So ist der Anteil von Mandatsträgern vor allem aus den neuen Ländern geringer als erwartet. Regionale Schwerpunkte liegen in bevölkerungsreichsten Bundesländern. Das Verhältnis von Männern und Frauen beträgt 2:1.

Von den einhundert jüngsten Kommunalparlamentariern waren CDU/CSU und Die Grünen gemessen an den Wahlergebnissen bei Bundestagswahlen leicht überrepräsentiert, insgesamt war das Parteienspektrum gut abgebildet.

Die Dialogform der Konferenz war mehrstufig und interaktiv. In mehreren Runden mit stets wechselnden Aufgaben und Formaten bewegten sich die Teilnehmer vom konkreten Beispiel zur politischen Schlussfolgerung. Alle präsentierten zu Beginn je ein konkretes vor-Ort-Beispiel aus ihrem politischen Alltag. In Gruppen wurden gemeinsame Probleme und Chancen diskutiert.

## Vorwort (1/2)



Rat für  
NACHHALTIGE  
Entwicklung

Dann folgten Gesprächskreise, heiße-Stuhl-Debatten, Textarbeit, Feedback und Abstimmungen, begleitet durch Inputs von und Diskussionen mit Mitglieder des Nachhaltigkeitsrates – Volker Hauff, Hans Geisler, OB Horst Frank, Marlehn Thieme, Klaus Töpfer – nahmen zu unterschiedlichen Konferenzabschnitten teil. Input kam auch von MdB Matthias Miersch als Vertreter des Parlamentarischen Beirates des Deutschen Bundestages zur nachhaltigen Entwicklung, vom Bundeskanzleramt, Peter Rösgen und Stefan Bauernfeind, und am Abschlusstag auch von Mitarbeitern aus den Bundesressorts: Oliver Diehl, Frank Hönerbach, Caroline König, Manfred Konukiewicz, Nilgun Parker, Alwin Proost, Norbert Seitz sowie von Dorothee Braun und Nina Amelung aus der Geschäftsstelle des Nachhaltigkeitsrates. Ihnen allen sei an dieser Stelle herzlich gedankt, ebenso wie den Moderatoren Natascha Walker und Felix Oldenburg und ihrem Team.

Die Ergebnisse der Konferenz gehen in die politische Arbeit des Nachhaltigkeitsrates ein, zu allererst in den Beitrag des Nachhaltigkeitsrates zur nationalen Nachhaltigkeitsstrategie 2008, aber sicherlich auch darüber hinaus, wenn es darum geht, die lokale Nachhaltigkeitspolitik mit innovativen Ideen voranzubringen und die nationale Nachhaltigkeitsstrategie weiterentwickeln.

Unter dem Strich machen die Ergebnisse vor allem eines deutlich: Die Lösungsvorschläge unterscheiden sich im Einzelnen natürlich, aber die grundlegende politische Herausforderung einer generationengerechten, umweltbewussten und wettbewerbsfähigen Zukunftspolitik ist im politischen Handeln und in den Konzepten der Teilnehmerinnen klar ablesbar. Für die junge Politik hat Nachhaltigkeit ein klares Profil.

Günther Bachmann  
Generalsekretär des Nachhaltigkeitsrates

# Konferenz „Nachhaltigkeit vor Ort“



Rat für  
NACHHALTIGE  
Entwicklung

Die Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung ist ein wichtiges Zukunftsprogramm, um "das Morgen" zu gestalten. Die Bundesregierung wird sie bis Herbst 2008 aktualisieren. Doch die Umsetzung auf kommunaler Ebene entscheidet über ihren Erfolg. Nachhaltigkeitspolitik findet vor Ort in den Kommunen statt!

Der Rat für Nachhaltige Entwicklung hat daher die einhundert jüngsten KommunalparlamentarierInnen Deutschlands vom 12. bis 14. Juni 2008 nach Berlin eingeladen. In Rahmen der Konferenz wurde(n):

- Ideen für die lokale Nachhaltigkeitspolitik gesammelt
- Impulse für die Weiterentwicklung der nationalen Nachhaltigkeitsstrategie gesetzt
- Junge KommunalparlamentarierInnen mit Interesse am Thema Nachhaltigkeit vernetzt
- Der Dialog mit Experten der Bundesebene aufgenommen

Als Ergebnis der Konferenz haben die KommunalparlamentarierInnen 11 zentrale Nachhaltigkeitsthemen definiert und für diese Themen Empfehlungen an die kommunale und an die Bundesebene erarbeitet.

## Diese Themen haben aus Sicht der jungen KommunalparlamentarierInnen Priorität



Rat für  
NACHHALTIGE  
Entwicklung

1. Umfassendere Bewertung der Wirtschaftlichkeit kommunaler Vorhaben
2. Austausch und Kooperation zwischen den Generationen fördern, um dem demographischen Wandel zu begegnen
3. Transparentere und verlässlichere Ausgabenplanung durch Doppik
4. Stärkere Förderung und Anerkennung des Ehrenamtes
5. Mutige Gestaltung des Strukturwandels durch interkommunale Zusammenarbeit
6. Nachhaltigkeit kommunizieren: Information und Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger und Austausch zwischen den politischen Ebenen
7. Sicherung der Daseinsvorsorge im ländlichen Raum unter Beachtung von Diversität und Konnexitätsprinzip
8. Zukunftsinvestitionen konsequenter anhand von Nachhaltigkeits-Kriterien bewerten
9. Kommunale Haushalte stärken – Vorhaben langfristiger ausrichten und flexibler gestalten
10. Schaffung von Anreizen zur Steigerung der Energieeffizienz auf kommunaler Ebene
11. Integration von Nachhaltigkeit in alltägliche politische Entscheidungen („Nachhaltigkeits-Check“)

# Empfehlungen an die kommunale Ebene



Rat für  
NACHHALTIGE  
Entwicklung

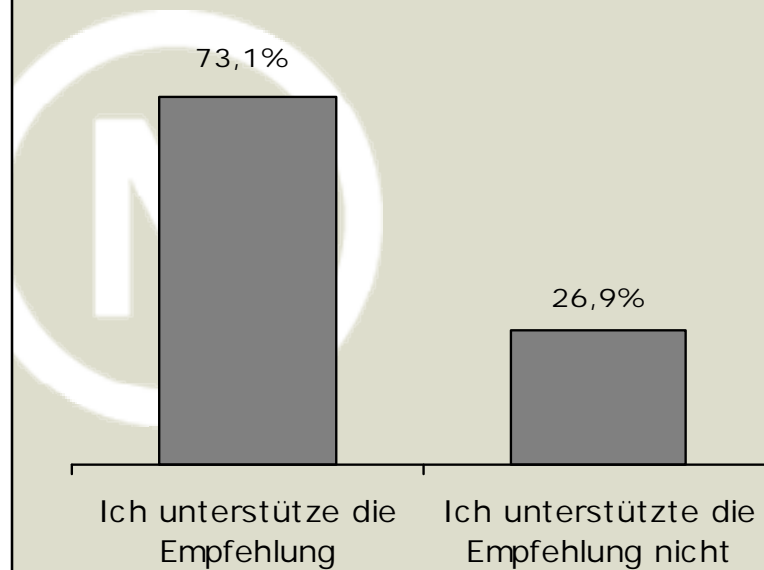


# Empfehlung 1: Umfassendere Bewertung der Wirtschaftlichkeit kommunaler Vorhaben

## Empfehlung

Gruppe 1 empfiehlt den Entscheidungsträgern der Kommunalparlamente bei der Beurteilung der Wirtschaftlichkeit von Vorhaben langfristige Veränderungen der Rahmenbedingungen, Verhältnismäßigkeit von Kosten und Nutzen und den Gerechtigkeitsaspekt zu berücksichtigen.

## Abstimmung

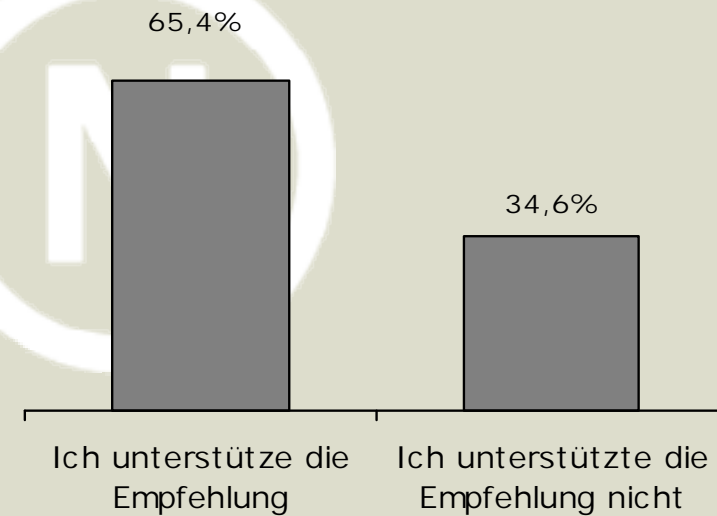


## Empfehlung 2: Austausch und Kooperation zwischen den Generationen fördern

### Empfehlung

Vereine, Verbände und Organisationen sollen ab sofort in Zusammenarbeit mit den Kommunen vor Ort Anlaufstellen schaffen. Diese sollen unter besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse älterer MigrantInnen zwischen den Generationen vermitteln und so ein soziales Netz knüpfen, in dem sich ältere und jüngere gegenseitig helfen, unterstützen und voneinander lernen.

### Abstimmung

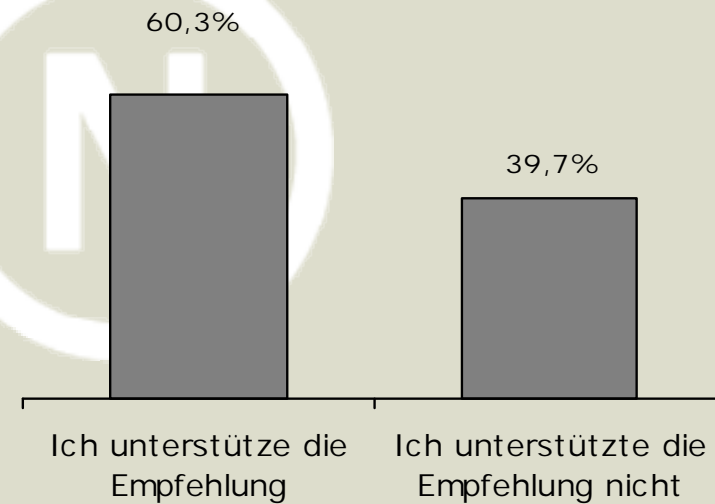


# Empfehlung 3: Transparentere und verlässlichere Ausgabenplanung durch Doppik

## Empfehlung

Wir empfehlen der Bundesregierung und den Landesregierungen für eine nachhaltige Haushaltspolitik die Einführung der Doppik in Bundes-, Landes-, und Kommunalhaushalten bis spätestens zum 01.01.2015, da dies den Haushaltsplan transparenter darstellt und den Kommunalpolitikern dadurch langfristig bei der Haushaltskonsolidierung und beim Schuldenabbau helfen kann, sowie die Einführung einer interkommunal vergleichbaren Kosten- und Leistungsrechnung mit vergleichbaren Kennzahlen soweit möglich. Wir fordern eine umfassende Einführung der Kommunalpolitiker in die neuen Möglichkeiten, die die doppische Haushaltsführung sowie neue Verwaltungssteuermöglichkeiten bieten durch die Kommunen bis zum 31.12.2013

## Abstimmung

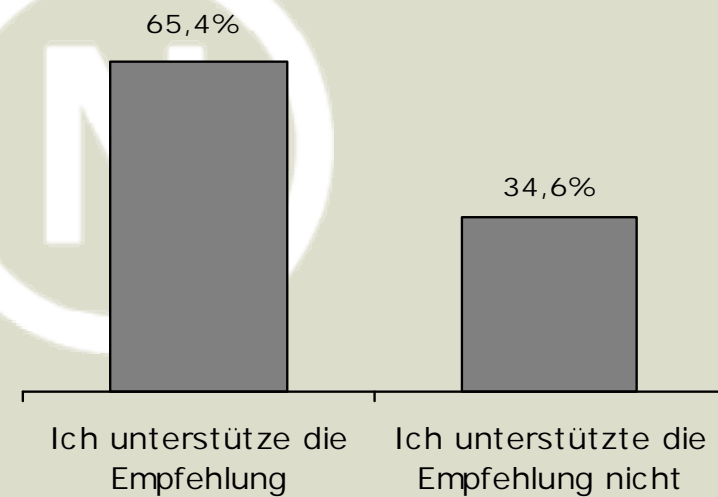


# Empfehlung 4: Stärkere Förderung und Anerkennung des Ehrenamtes

## Empfehlung

Wir fordern von den Kommunalparlamenten die Einrichtung von Anlaufstellen zur Förderung und Koordination ehrenamtlichen Engagements und die Schaffung von Anerkennungssystemen, wie z.B. Ehrenamtskarten. Dieses Projekt soll bis spätestens Ende 2010 umgesetzt werden. Die Verwaltung und die Wirtschaft werden aufgefordert, bürgerorientiert und kontrolliert zusammenzuarbeiten. Dabei dürfen die Hoheitsaufgaben der Kommune nicht abgegeben werden. Frist: Ab sofort und kontinuierlich.

## Abstimmung



# Empfehlung 5: Mutige Gestaltung des Strukturwandels

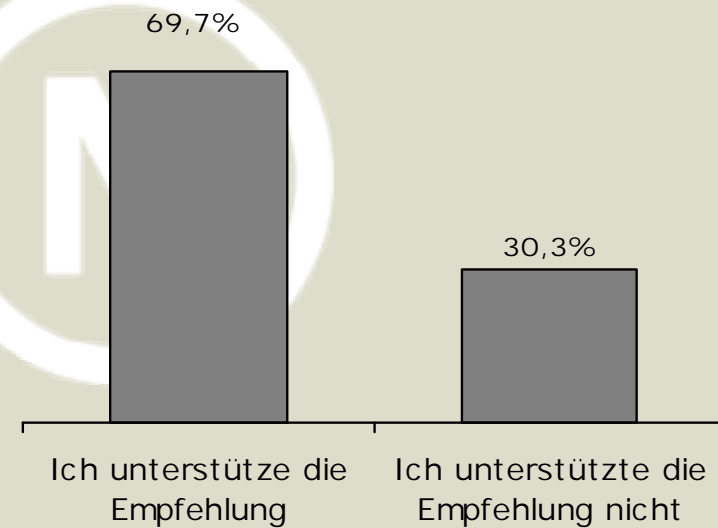
## Empfehlung

Die Kommunen gestalten den Strukturwandel permanent in regionaler Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden. Dabei müssen ehrliche und mutige Entscheidungen durch die Räte getroffen werden.

Beispiele:

- Planungs Kooperation (Schulen, Bauplanung)
- Arbeitsgemeinschaften (Bauhof)

## Abstimmung



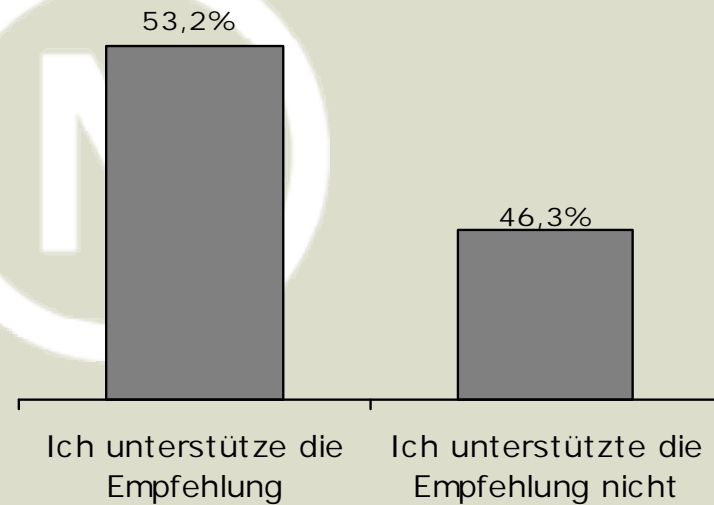
# Empfehlung 6: Nachhaltigkeit kommunizieren

**Empfehlung**

Nachhaltigkeit nachhaltig kommunizieren:

Die Entscheidungsträger sollen bei der Bearbeitung und Planung von Projekten grundsätzlich dem Bürger den persönlichen Bezug aufzeigen und ihm durch umfassende Informationen einen zielgerichteten Dialog sowie Partizipation ermöglichen.

## Abstimmung

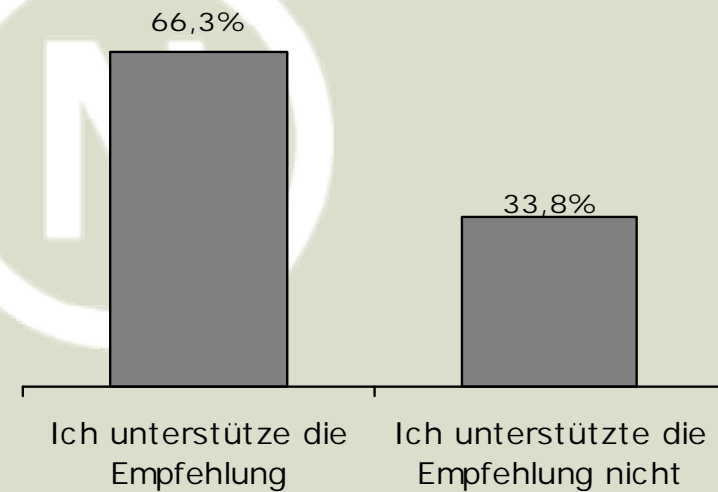


# Empfehlung 7: Sicherung der Daseinsvorsorge im ländlichen Raum

## Empfehlung

Wir fordern von den kommunalen Entscheidungsträgern die Ausnutzung des vorhandenen und potentiellen Wohnraums in Ortskernen vor Ausweisung neuer Baugebiete (sofort)

## Abstimmung



# Empfehlung 8: Zukunftsinvestitionen anhand von Nachhaltigkeits-Kriterien bewerten

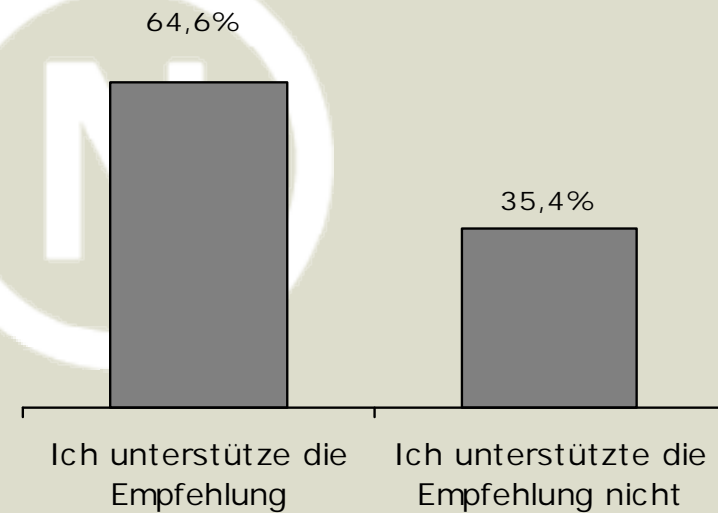
## Empfehlung

Was: Einführung eines Nachhaltigkeitschecks

Wer: Erarbeitung des Entwurfs durch den Rat für Nachhaltige Entwicklung.

Die Umsetzung erfolgt im Rahmen der Gesetzgebung bis zum 13. Juni 2012, 12.00 Uhr.

## Abstimmung



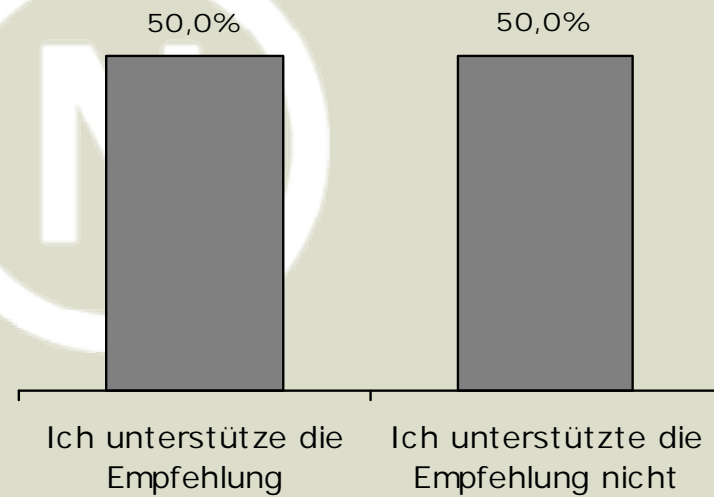
# Empfehlung 9: Kommunale Haushalte stärken

**Empfehlung**

Alle Ausgaben langfristig nachhaltig tätigen und Projekte so gestalten, dass sie flexibel an veränderte Rahmenbedingungen anpassbar sind.

Beispiel: Kindergarten als Übergangwohnheim

## Abstimmung

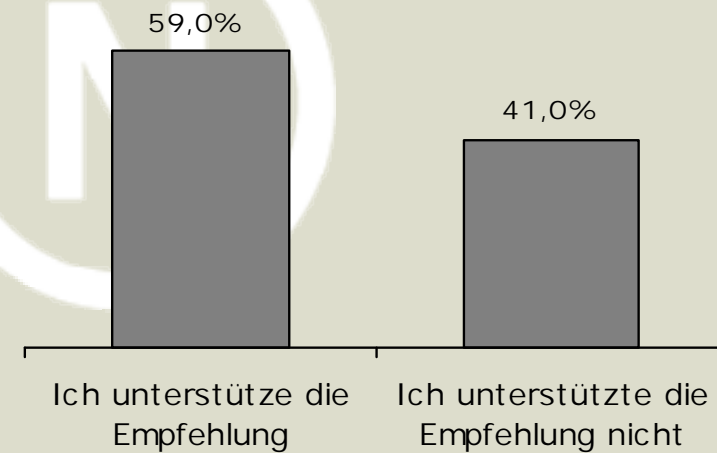


# Empfehlung 10: Schaffung von Anreizen zur Steigerung der Energieeffizienz

## Empfehlung

Wir fordern ein „Best Practice“ Modell auf Landkreisebene (jährlich) zu unterstützen, welches Indikatoren über Energieeffizienz einer Kommune beinhaltet und durch finanzielle Anreize den Wettbewerb zum Sparen von Energie (z.B. in kommunalen Liegenschaften) gegenüber anderen Kommunen fördert.  
Finanzierungsmodell. Fonds:  
Bundesweites Förderprogramm

## Abstimmung



# Empfehlung 11: Integration von Nachhaltigkeit in alltägliche politische Entscheidungen

## Empfehlung

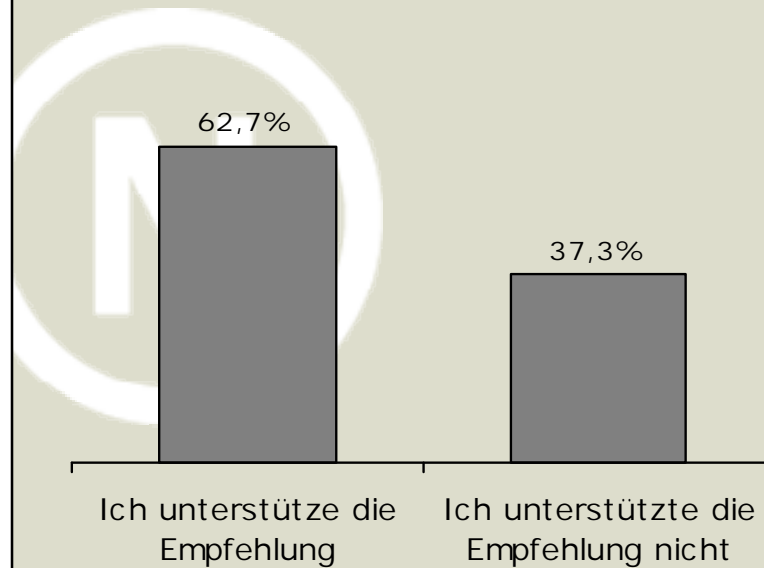
Wir fordern von den kommunalen Spitzenverbänden die Ausarbeitung einer Nachhaltigkeits-Check Liste, die bei sämtlichen Planungen der kommunalen Verwaltung und Gremien (von Anfang bis Umsetzung) beachtet werden muss.

Ausarbeitung = sofort

Verpflichtend = ab 2010

Es soll eine regelmäßige Anpassung sowie regelmäßiges Controlling und Monitoring stattfinden.

## Abstimmung



# Empfehlungen an die Bundesebene



Rat für  
NACHHALTIGE  
Entwicklung



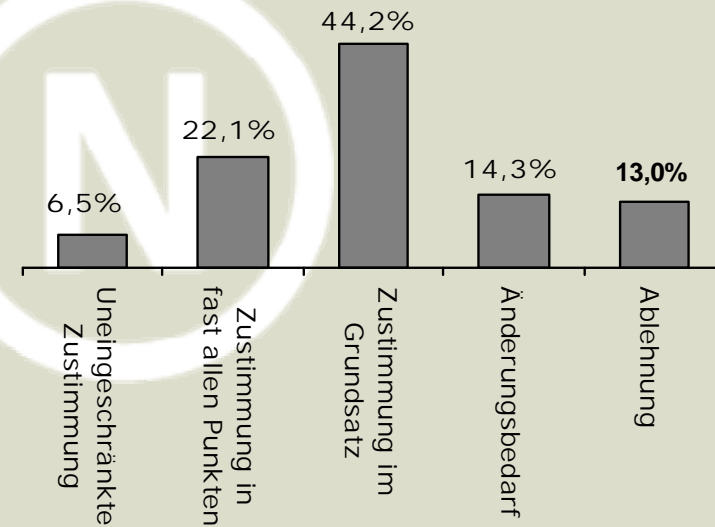
# Empfehlung 1: Umfassendere Bewertung der Wirtschaftlichkeit kommunaler Vorhaben

## Empfehlung

Nachhaltigkeitswettbewerb vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeit initiiert durch die Bundesregierung! Regionale Quantifizierung von Kriterien der Nachhaltigkeit\*.

\* Der Begriff der Nachhaltigkeit ist entsprechend durch einen Arbeitskreis der Bundesregierung zu definieren.

## Abstimmung



# Empfehlung 1: Hintergrund

**1. Was heißt  
Wirtschaftlichkeit in  
Komm.? Gewinn?  
Zukunftsnutzen?**

Breit gefächerte Informationspolitik  
für alle Ebenen

Nachhaltigkeitswettbewerb, Expertenpool,  
Nachhaltigkeitsfond zur Finanzierung  
besonders nachhaltiger Projekte

Patent/Schnittstellen, die Informationen  
zwischen Bundes-, Landes- und  
Kommunalerebene zirkulieren lassen

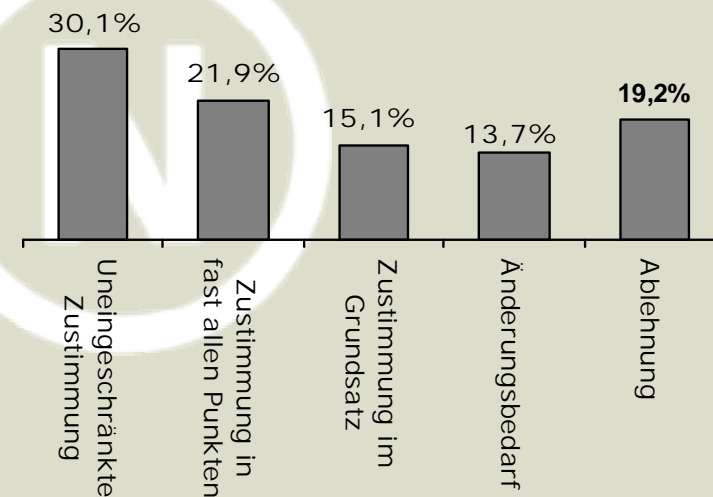
Zugriff kommunaler Entscheidungsträger  
auch auf Bundes- oder Landesstudien!  
Regionale Verarbeitung/Auswertung der  
Ergebnisse

# Empfehlung 2a: Austausch und Kooperation zwischen den Generationen fördern

## Empfehlung

Flexibilisierung der Zuschüsse an Senioren um neue altengerechte, integrative Wohnformen nutzen zu können. (z.B. Mieterleichterung für Aufnahme „Älterer“ in Wohneinheit mit familienähnlichen Strukturen, Senioren-WG, ehrenamtliche Struktur zur Unterstützung der „Älteren“ im selbständigen Leben, Mehrgenerationen-WG)

## Abstimmung

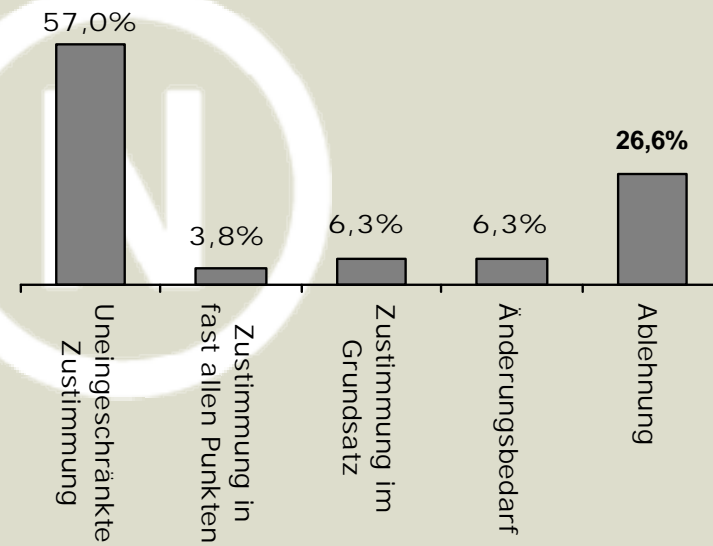


# Empfehlung 2b: Austausch und Kooperation zwischen den Generationen fördern

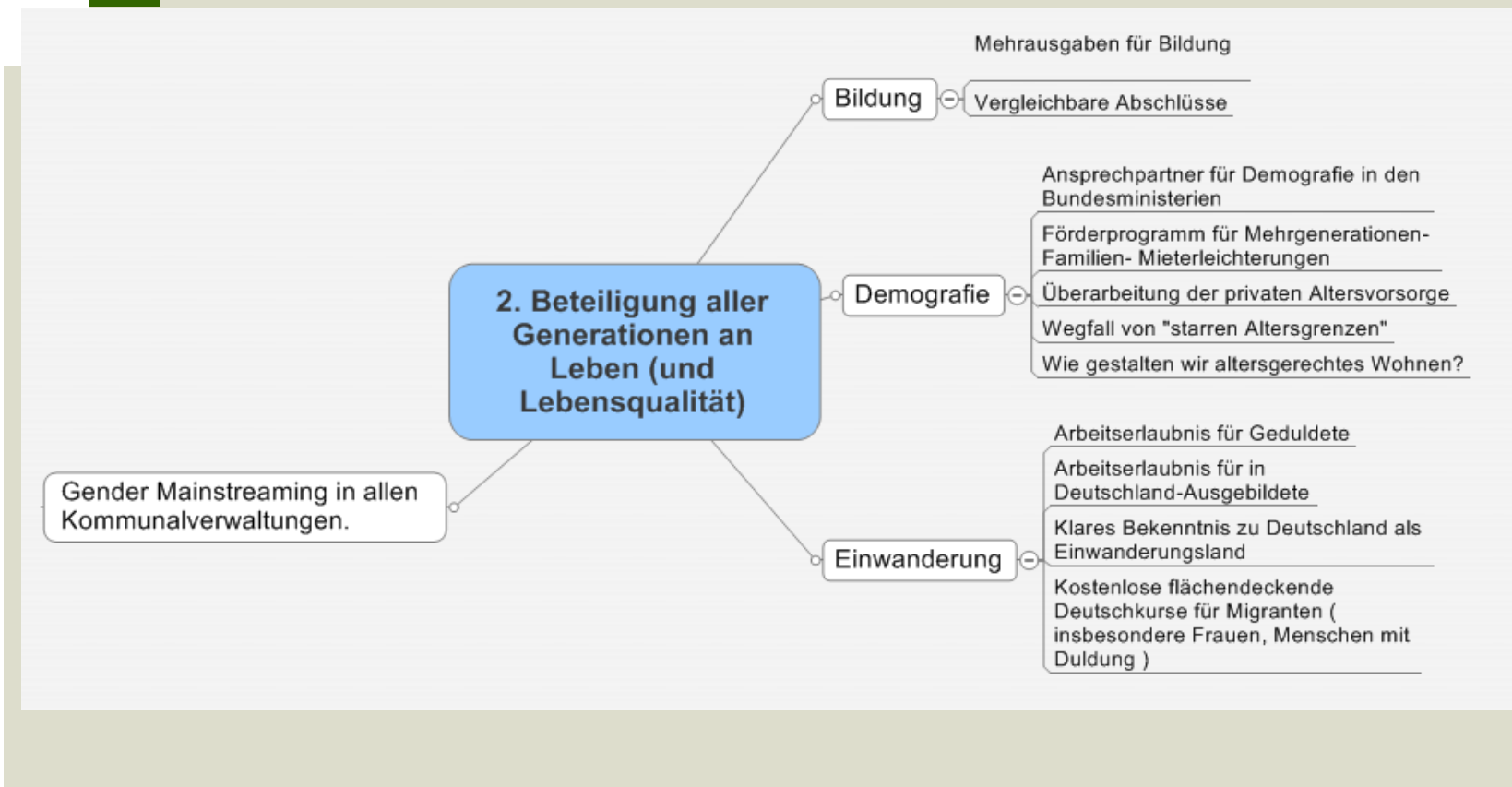
## Empfehlung

Ein klares Bekenntnis zu Deutschland als Einwanderungsland ist notwendig um den demografischen Wandel aktiv gestalten zu können.

## Abstimmung



# Empfehlung 2: Hintergrund

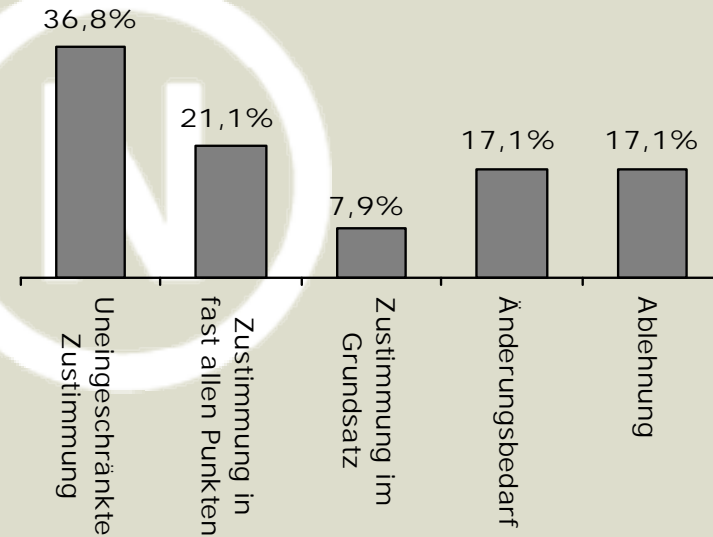


# Empfehlung 3: Transparentere und verlässlichere Ausgabenplanung durch Doppik

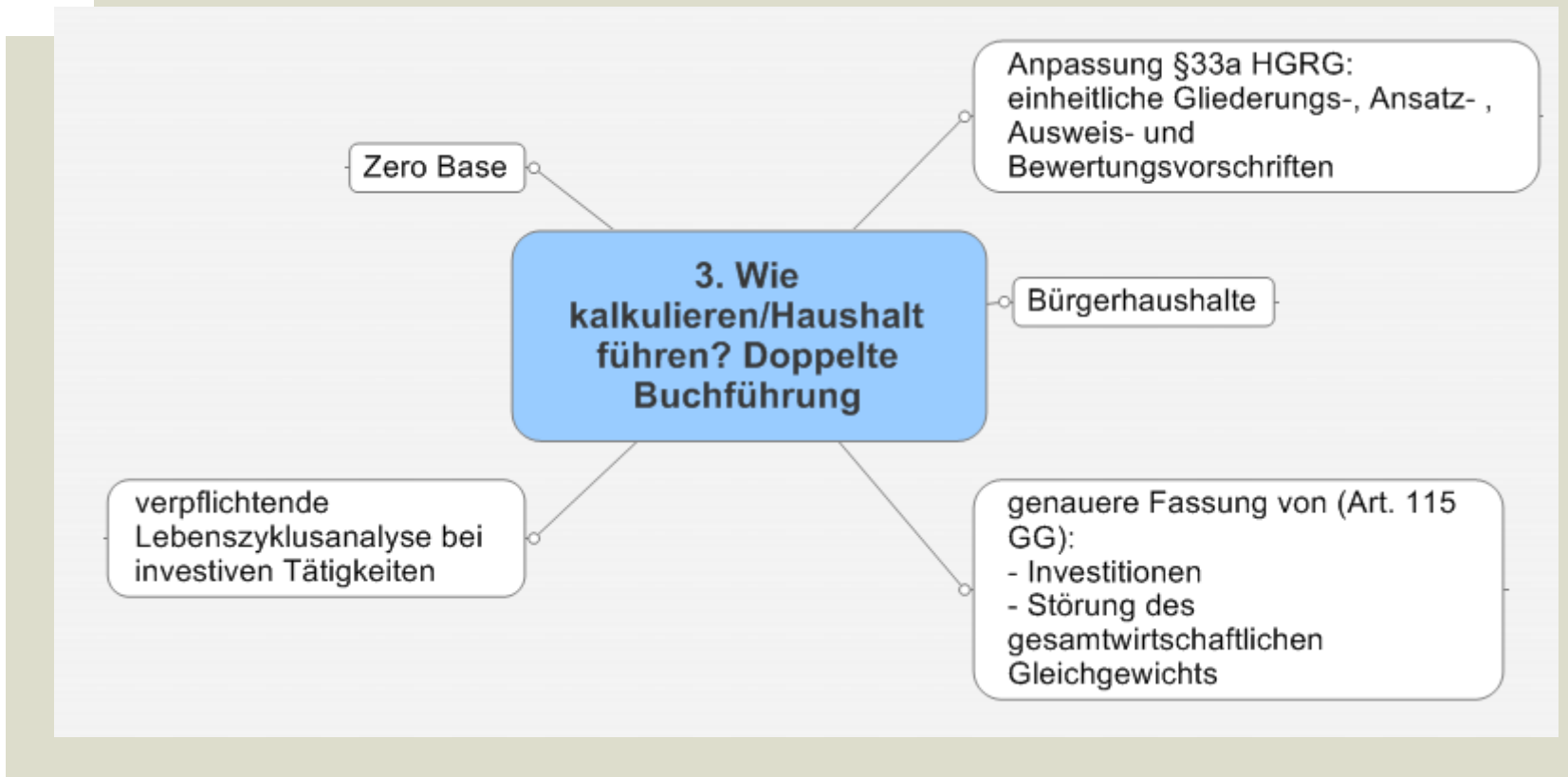
## Empfehlung

Wir fordern die Einführung der Doppik mit KLR auf allen Ebenen unter verpflichtender Vereinheitlichung von §33a HGRG in Kombination mit einer Konkretisierung von Art. 115 GG und einer verpflichtenden Lebenszyklusanalyse von investiven Tätigkeiten; ggf. ergänzt um Zero-Base-Budgeting für alle Ebenen.

## Abstimmung



# Empfehlung 3: Hintergrund

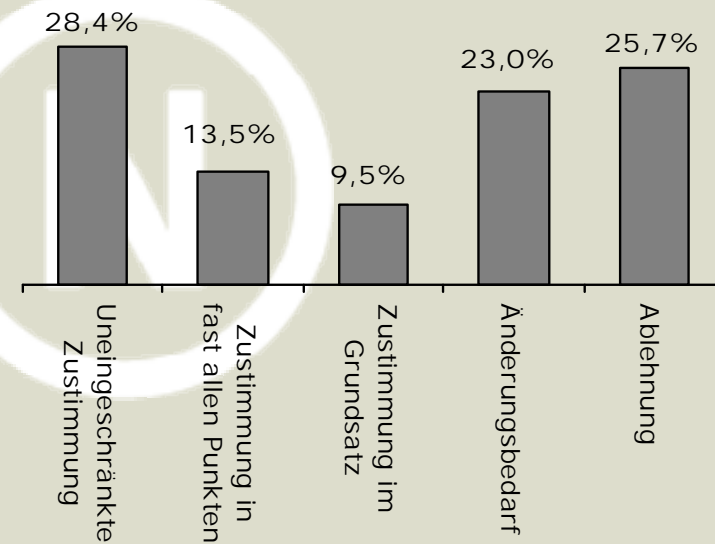


# Empfehlung 4: Stärkere Förderung und Anerkennung des Ehrenamtes

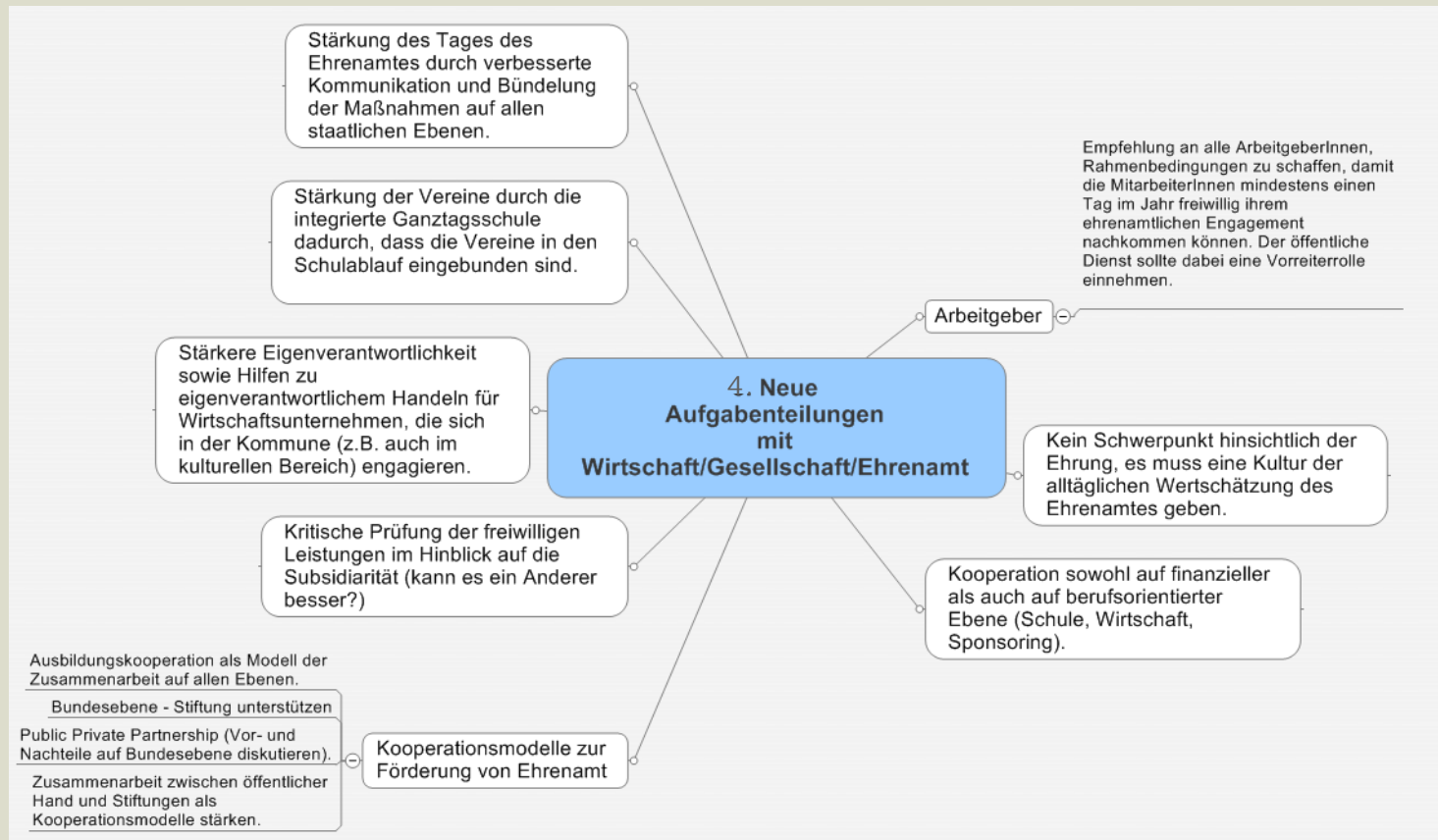
## Empfehlung

Wir fordern, dass die Bundesregierung Empfehlungen an alle ArbeitgeberInnen ausspricht, Rahmenbedingungen zu schaffen, damit die MitarbeiterInnen mindestens einen Tag im Jahr freiwillig ihrem ehrenamtlichen Engagement nachgehen können. Der öffentliche Dienst sollte dabei eine Vorreiterrolle einnehmen und diese Forderung ab 2009 implementieren.

## Abstimmung



# Empfehlung 4: Hintergrund



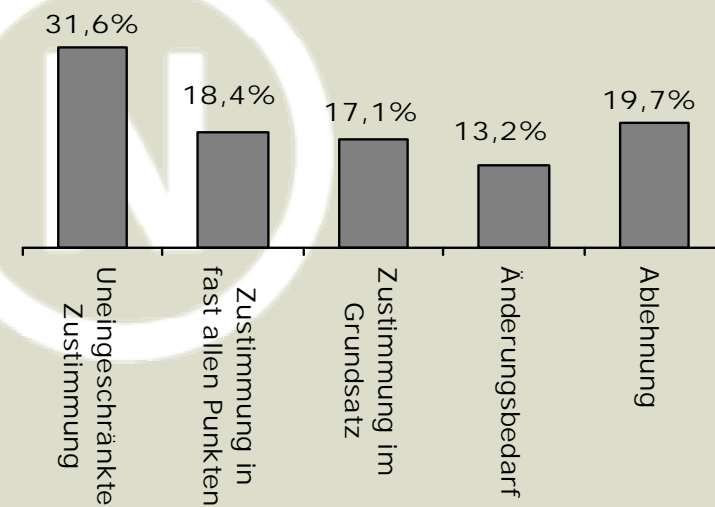
# Empfehlung 5: Mutige Gestaltung des Strukturwandels

## Empfehlung

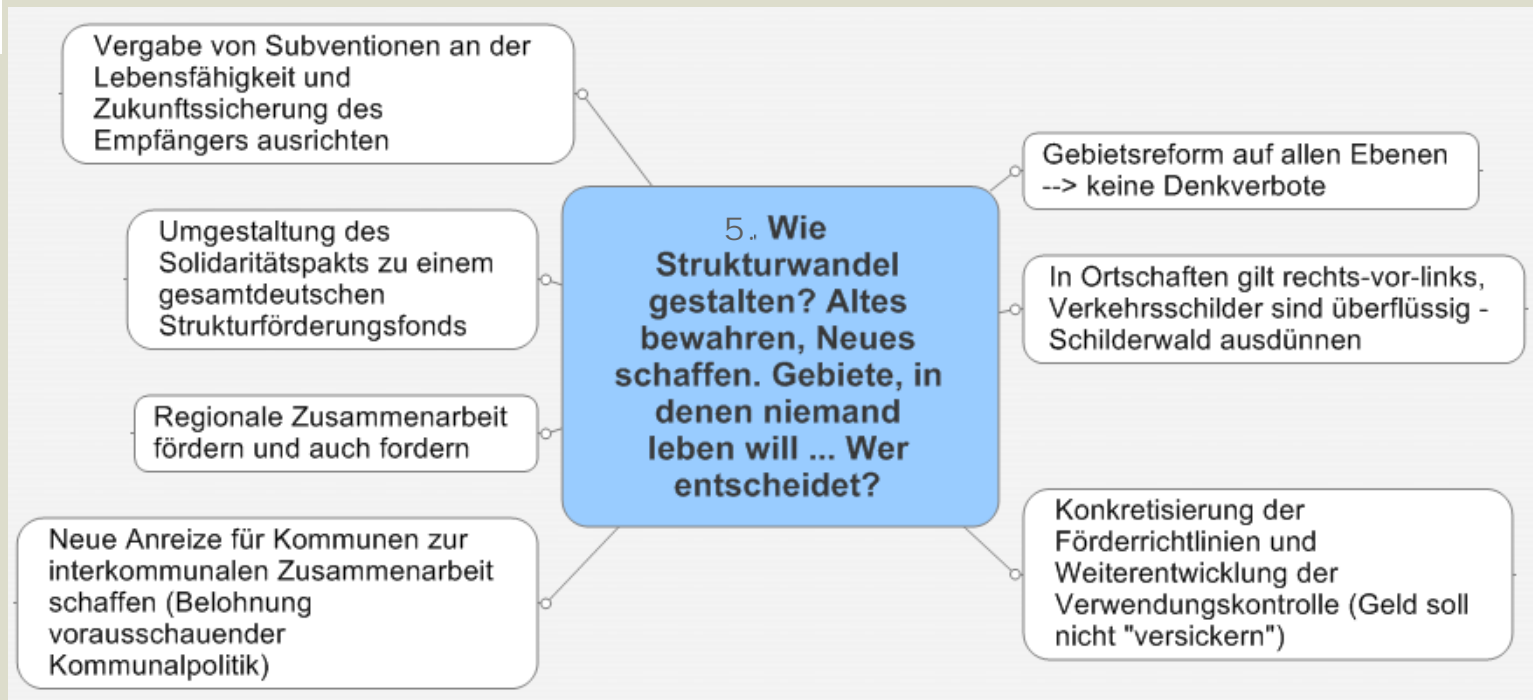
Zur Bewältigung des Strukturwandels muss die interkommunale Zusammenarbeit gefordert, aber auch durch Belohnung vorausschauender Kommunalpolitik gefördert werden.

Die Umgestaltung des Solidarpaktes zu einem gesamtdeutschen Strukturförderungsfonds mit einer Verwendungskontrolle, u. a. hinsichtlich der langfristigen Tragfähigkeit, soll regionale Nachteile ausgleichen.

## Abstimmung



# Empfehlung 5: Hintergrund

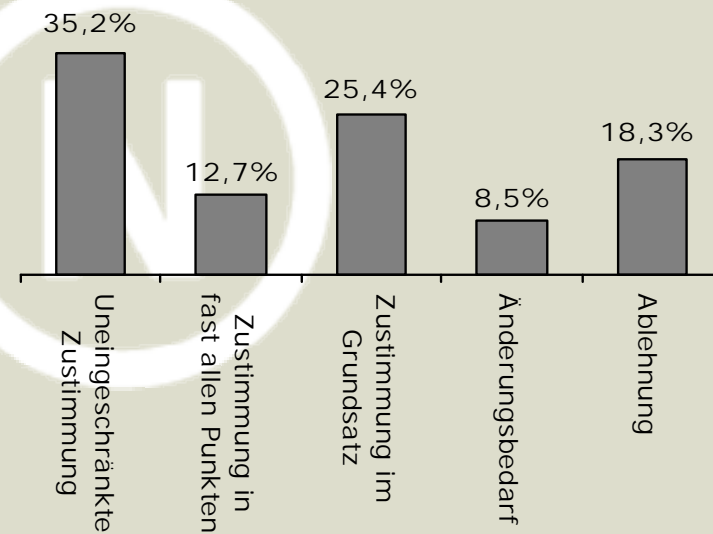


# Empfehlung 6: Nachhaltigkeit kommunizieren

## Empfehlung

Vom Bund fordern wir:  
Der Bund sollte den Austausch mit den Kommunen suchen und Stabstellen auf allen politischen Ebenen (auch Land) anregen mit dem Ziel der Schaffung eines Informationsnetzwerkes auf allen Entscheidungsebenen (nach Vorbild Bund), um Nachhaltigkeit zu kommunizieren und für sie zu motivieren.

## Abstimmung



# Empfehlung 6: Hintergrund



# Empfehlung 7a: Sicherung der Daseinsvorsorge im ländlichen Raum

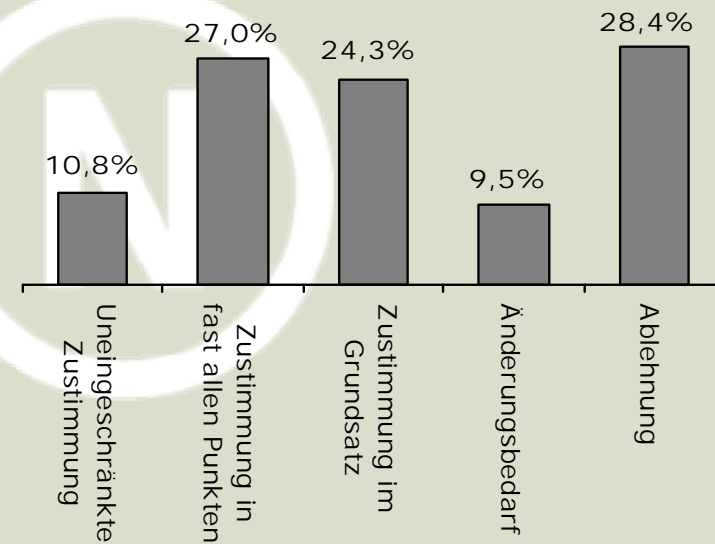
## Empfehlung

Wir fordern die Bundesregierung auf, einen Mindestanforderungskatalog an die Daseinsvorsorge im ländlichen Raum zu entwickeln, dessen Finanzierung sichergestellt sein muss,

- unter Beteiligung der Bundesministerien, der Länder und der kommunalen Spitzenverbände,
- unter Berücksichtigung der Diversität der ländlichen Räume,
- unter strenger Beachtung des Konnexitätsprinzips.

Der Katalog sollte bis September 2010 erstellt sein

## Abstimmung

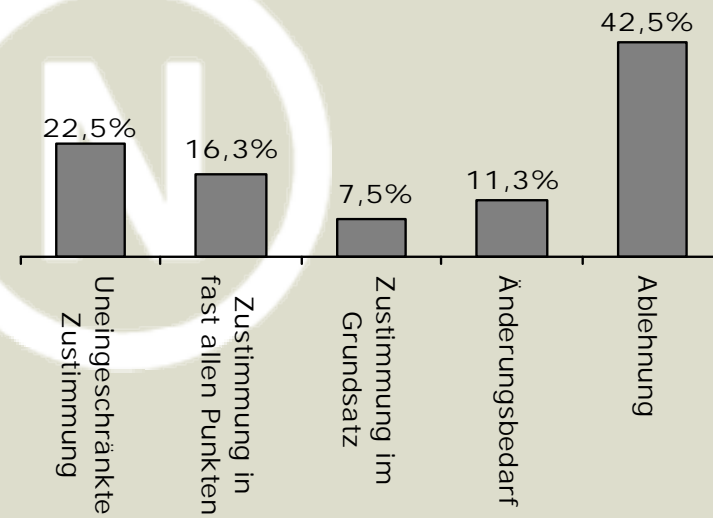


# Empfehlung 7b: Sicherung der Daseinsvorsorge im ländlichen Raum

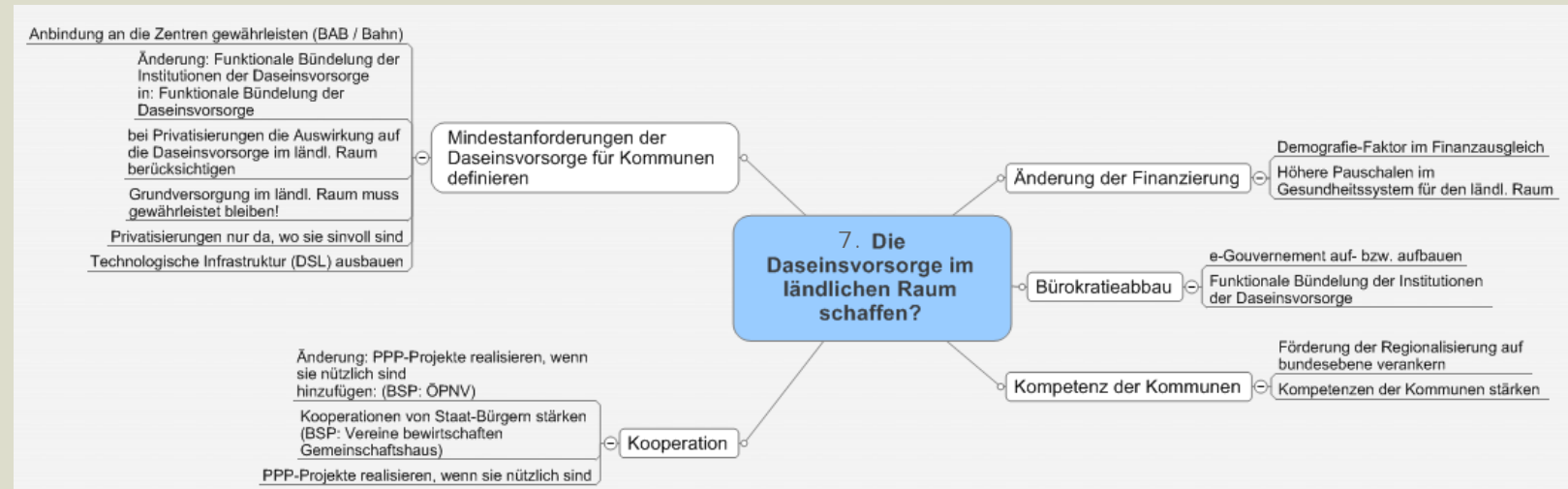
## Empfehlung

Wir fordern höhere Pauschalen im Gesundheitssystem für den ländlichen Raum. Ziel ist es, die medizinische Grundversorgung im ländlichen Raum zu gewährleisten.

## Abstimmung



# Empfehlung 7: Hintergrund

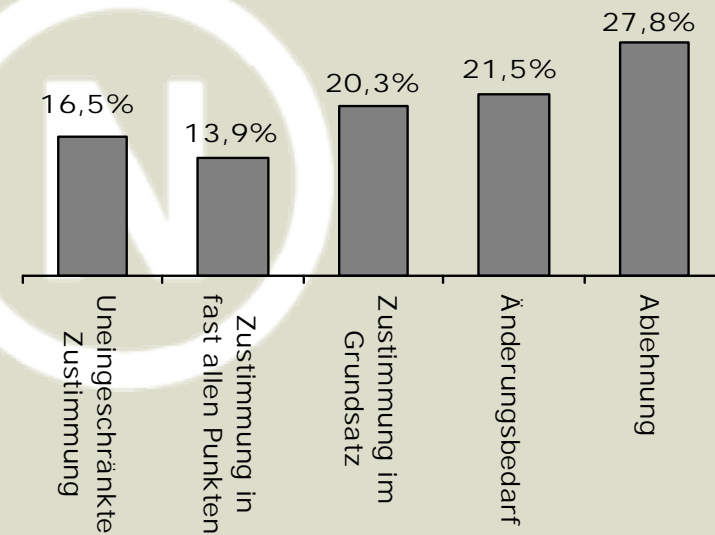


# Empfehlung 8: Zukunftsinvestitionen anhand von Nachhaltigkeits-Kriterien bewerten

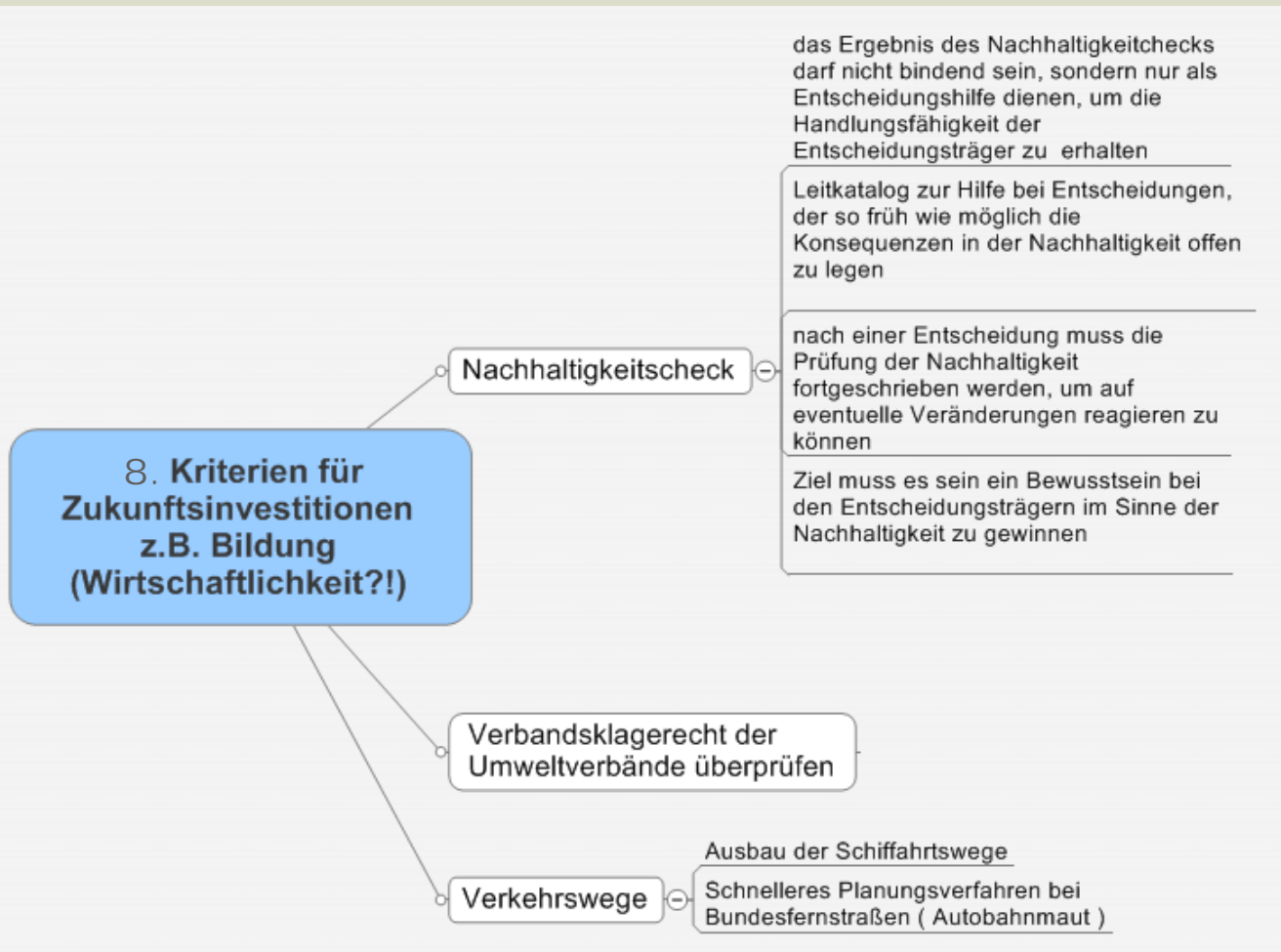
## Empfehlung

Wir fordern die Bundesregierung auf, einen Leitfaden zu entwickeln, der so früh wie möglich in einen Entscheidungsprozess Anwendung findet, um die Konsequenzen für die Nachhaltigkeit offen zu legen. Das Ziel muss es dabei sein, in einem abgestuften Verfahren ein Bewusstsein bei den Entscheidungsträgern im Sinne der Nachhaltigkeit zu erreichen.

## Abstimmung



# Empfehlung 8: Hintergrund

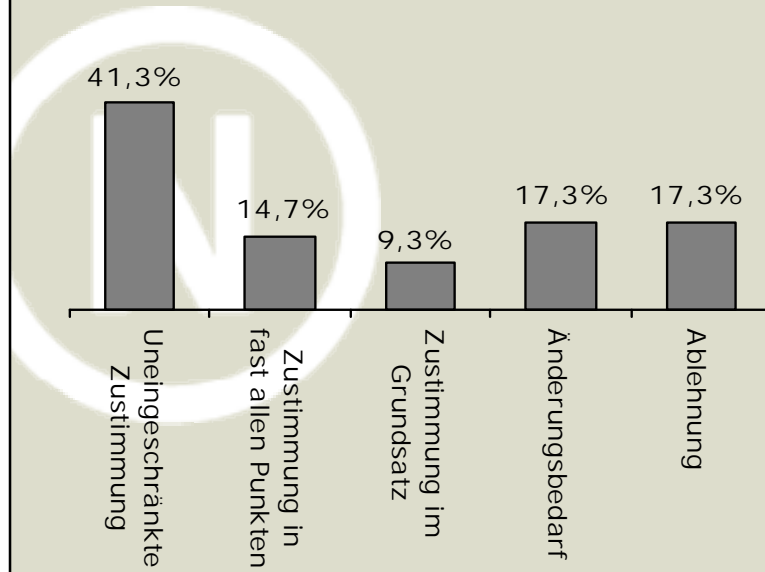


# Empfehlung 9: Kommunale Haushalte stärken

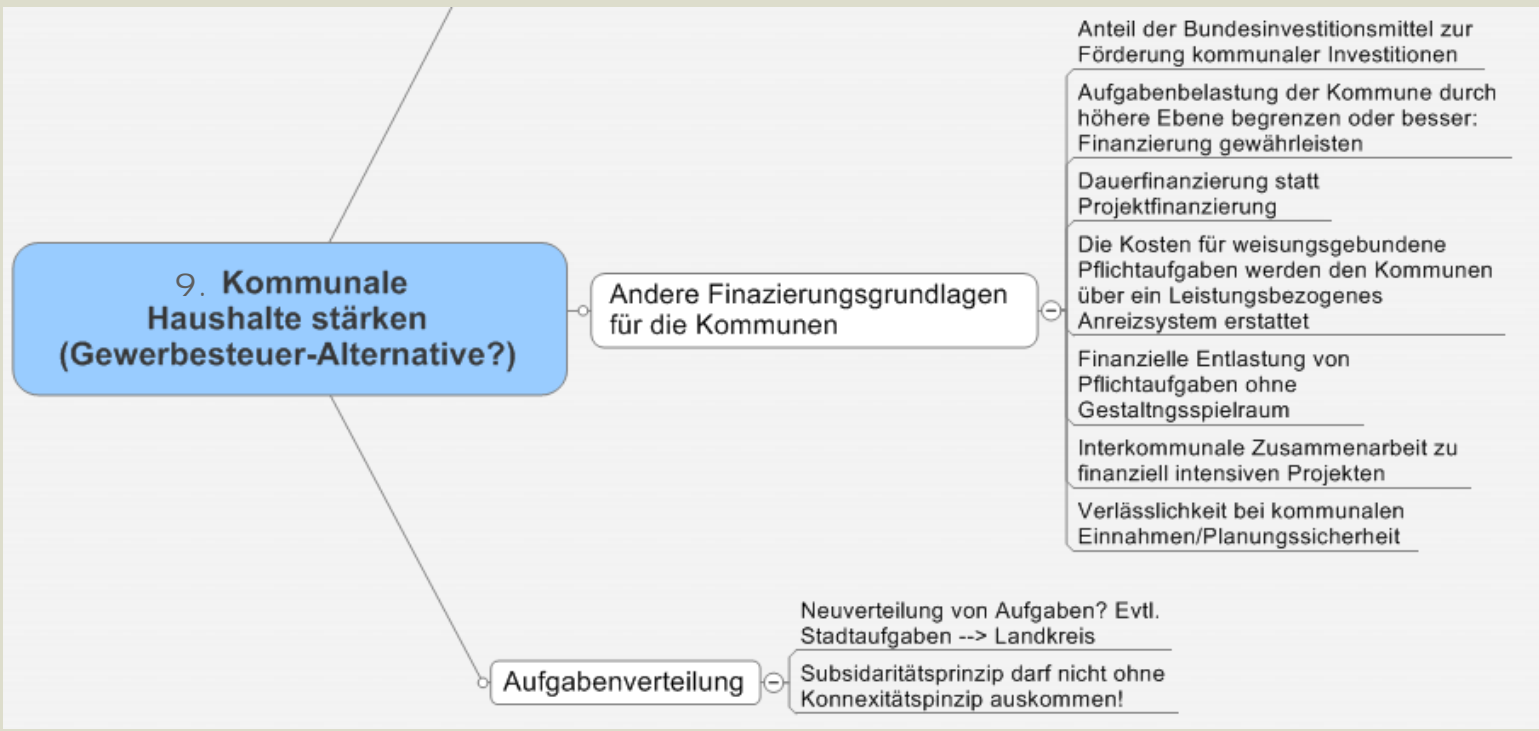
**Empfehlung**

Wir fordern, neben der unverzichtbaren und strikten Einhaltung des Konnexitätsprinzips, die Erstattung von Kosten von weisungsgebundenen Pflichtaufgaben über ein leistungsbezogenes Anreizsystem.

## Abstimmung



# Empfehlung 9: Hintergrund



**9. Kommunale Haushalte stärken (Gewerbesteuer-Alternative?)**

Andere Finanzierunggrundlagen für die Kommunen

- Anteil der Bundesinvestitionsmittel zur Förderung kommunaler Investitionen
- Aufgabenbelastung der Kommune durch höhere Ebene begrenzen oder besser: Finanzierung gewährleisten
- Dauerfinanzierung statt Projektfinanzierung
- Die Kosten für weisungsgebundene Pflichtaufgaben werden den Kommunen über ein leistungsbezogenes Anreizsystem erstattet
- Finanzielle Entlastung von Pflichtaufgaben ohne Gestaltungsspielraum
- Interkommunale Zusammenarbeit zu finanziell intensiven Projekten
- Verlässlichkeit bei kommunalen Einnahmen/Planungssicherheit

Aufgabenverteilung

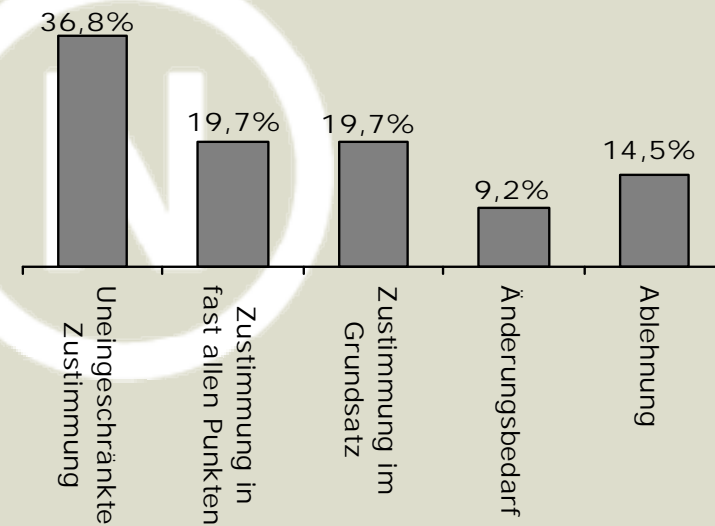
- Neuverteilung von Aufgaben? Evtl. Stadtaufgaben --> Landkreis
- Subsidiaritätsprinzip darf nicht ohne Konnexitätsprinzip auskommen!

# Empfehlung 10: Schaffung von Anreizen zur Steigerung der Energieeffizienz

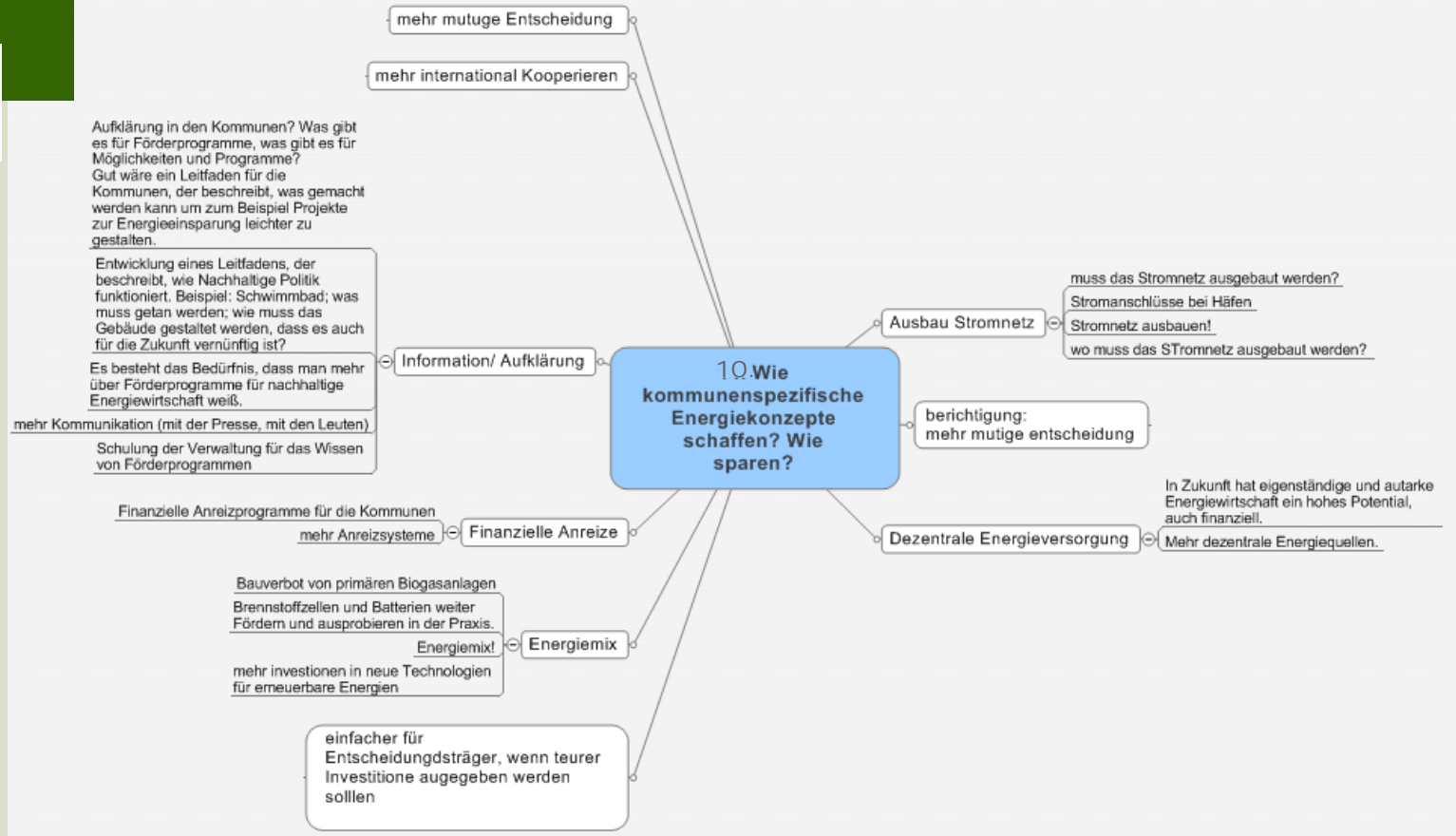
## Empfehlung

Der Bund soll sich als Treiber dafür einsetzen, durch die Förderung von innovativen kommunalen energiepolitischen Ideen, mehr dezentrale, innovative Energiekonzepte mit den Kommunen zu erstellen, indem zum Beispiel Möglichkeiten (Wettbewerb energetischer Modellregionen) aufgezeigt werden.

## Abstimmung



# Empfehlung 10: Hintergrund

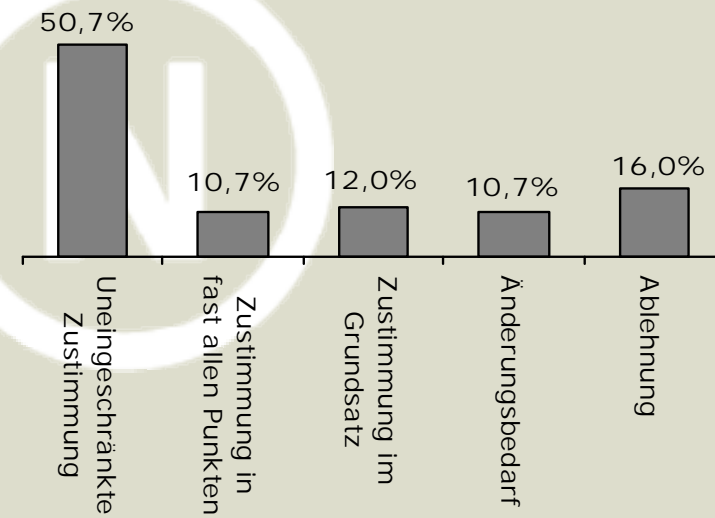


# Empfehlung 11a: Integration von Nachhaltigkeit in alltägliche politische Entscheidungen

## Empfehlung

Wir fordern mehr regelmäßige, jährliche Treffen der Bundesregierung mit den Ministerpräsidenten und den Fachministern zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie!

## Abstimmung



# Empfehlung 11b: Integration von Nachhaltigkeit in alltägliche politische Entscheidungen

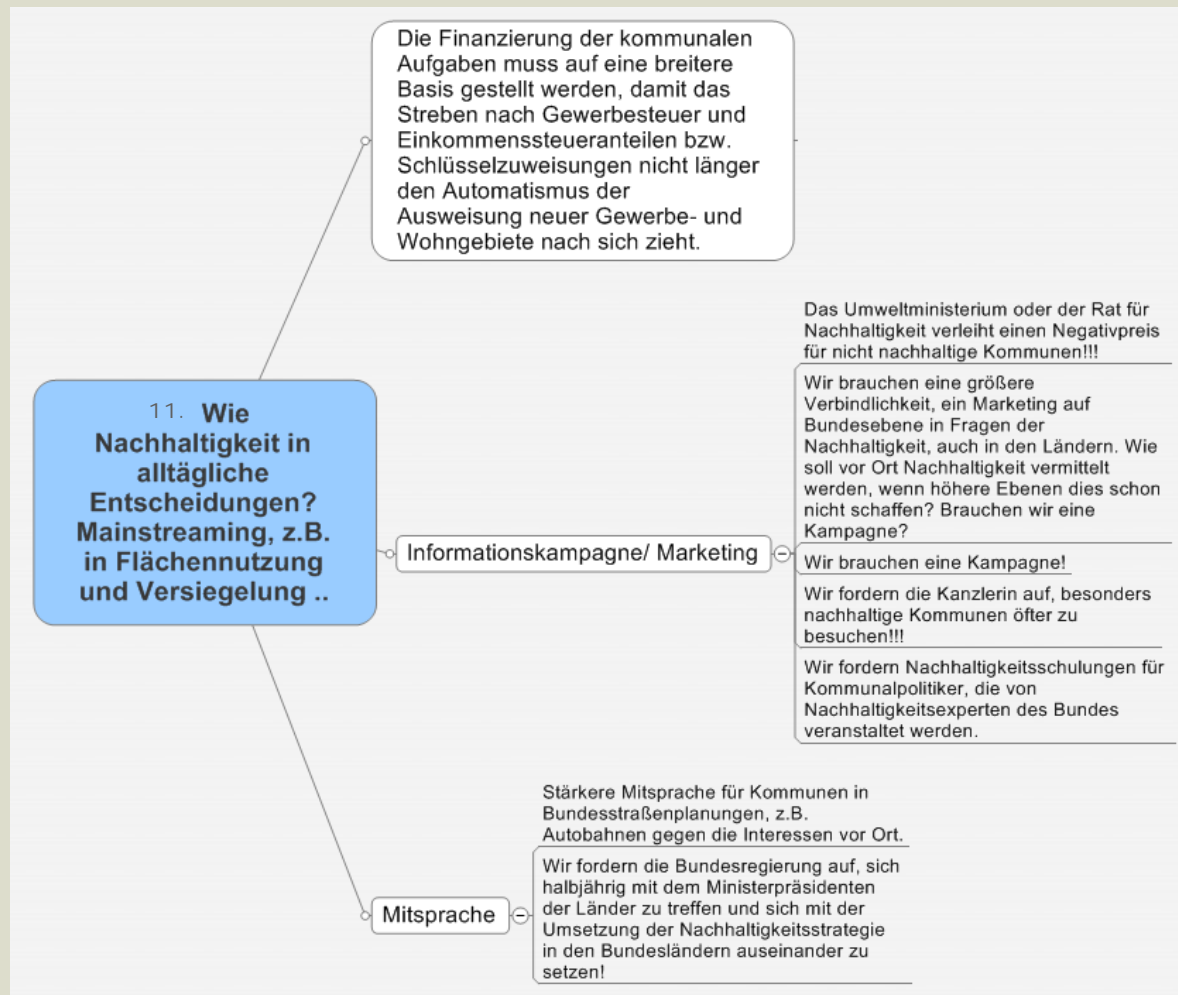
## Empfehlung

Wir fordern stärkere Mitsprache unter verpflichtender Zuhilfenahme von Nachhaltigkeitschecks für Kommunen in Infrastrukturprojekten wie z.B. Straßenplanungen des Bundesverkehrswegeplanes!

## Abstimmung



# Empfehlung 11: Hintergrund



# Impressionen von der Konferenz



# Impressionen von der Konferenz



# Impressionen von der Konferenz

